



AUSSCHREIBUNGEN

EU: ERC-Work Programme 2021 and First Calls

Further to the announcement of the delays of ERC calls, a pre-publication on the ERC website of relevant DRAFT documents for 2021 ERC calls is in preparation. The ERC is aiming to have these documents online by the end of January or beginning of February. In response to many queries on the subject, prospective applicants and panel members should note that ERC is striving to preserve the deadlines for submission of proposals and the evaluation calendar as close as possible to that initially planned. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Priority Programme “Electronic-Photonic Integrated Systems for Ultrafast Signal Processing” (SPP 2111)

Stichtag: April 12, 2021

The focus of the overall programme is to investigate how combined electronic-photonic systems using the huge optical bandwidth and nanophotonic/nanoelectronic integration technologies can be used to disrupt the current bandwidth and jitter limitations of purely electronic respectively conventional electronic-photonic systems by orders of magnitude. While in the call for proposals of the first phase three core areas were addressed (ultra-broadband electronic-photonic systems, low-jitter electronic-photonic systems and optical/THz sensor systems) the research in the second phase shall be focused mainly on ultra-broadband and low-jitter systems.

Project proposals should address the following two core areas:

- 1) Integrated systems for ultra-broadband electronic-photonic signal processing targeting bandwidth far beyond state-of-the-art electronic bandwidth, for example
 - signal processing techniques allowing for more than 0.5 THz contiguous bandwidth per optical or electronic carrier
 - novel ultra-broadband electronic-photonic pulse shapers / modulators for ultra-broadband transmitters
 - novel ultra-broadband electronic-photonic receivers
 - advanced system concepts and algorithms making use of ultra-broadband signal processing
 - ultra-broadband sensors using microwave photonic techniques targeting for high bandwidth
- 2) integrated systems for low-jitter electronic-photonic signal generation and processing targeting RMS jitter well below electronic jitter, for example
 - opto-electronic samplers and opto-electronic analog-to-digital-converters
 - photonics-assisted frequency synthesis targeting extreme low jitter
 - chip-scale low-phase-noise mode-locked lasers and wavelength stabilisation techniques
 - electronic-photonic DACs and waveform generators with high bandwidth and low jitter



This Priority Programme shall foster interdisciplinary research in the areas of electronic-photonic circuit and system design, communication technology, networks, computing, sensors etc. based on existing nanophotonic/nanoelectronic integration technology. Therefore, the proposals should not focus on semiconductor device or semiconductor technology research but rather on novel circuits, system architectures, and signal processing algorithms and should match one of the two core areas. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Förderprogramm „Infrastrukturen für wissenschaftliches Publizieren“

Stichtag: jederzeit

Das bisherige Programm „Infrastrukturen für elektronische Publikationen und digitale Wissenschaftskommunikation“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wird erweitert und umbenannt in „Infrastrukturen für wissenschaftliches Publizieren“. In drei Förderschwerpunkten werden die Open-Access-Transformation durch den Auf- und Ausbau geeigneter Publikationsinfrastrukturen unterstützt und die (Weiter-)Entwicklung struktureller Rahmenbedingungen des Publikationswesens gefördert.

Im ersten Schwerpunkt „Strukturbildung für die Open-Access-Transformation“ sollen insbesondere Projekte zur Modellentwicklung und Standardisierung von Transformationsverträgen gefördert werden. Im zweiten Schwerpunkt „Open-Access-Infrastrukturen“ werden Vorhaben zum Auf- und Ausbau qualitätsgesicherter, überregional relevanter Publikationsplattformen unterstützt, und im dritten Schwerpunkt „Digitales Publizieren“ können innovative Techniken und Verfahren für das wissenschaftliche Publizieren entwickelt, umgesetzt und erprobt werden.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Angehörige von wissenschaftlichen Informationsinfrastruktureinrichtungen wie Bibliotheken, Archive, Museen, Rechen- und Medienzentren u. ä., sofern diese Einrichtungen gemeinnützig sind. Eine Förderung kann zunächst für bis zu drei Jahre bewilligt werden. → [Weitere Informationen](#)

BMWi: Förderaufruf Technologieoffensive Wasserstoff

Stichtag: 30. April 2021

Der Aufruf richtet sich primär an Verbundvorhaben unter der Federführung eines industriellen Partners und mit Schwerpunkt auf Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Es ist beabsichtigt, in der Hauptsache größere Verbundprojekte zu fördern. Darüber hinaus können weitere (kleinere) Verbundprojekte zur besseren Abdeckung des Themenspektrums gefördert werden.

Gefördert werden Forschungs- und Entwicklungsprojekte zu Themen im Bereich Erzeugung, des Transports, der Speicherung und Nutzung von Wasserstoff. Weitere Schwerpunkte des Aufrufs sind die Integration von Wasserstoffinfrastruktur in das Energiesystem als Beitrag zur effizienten Sektorkopplung sowie die Berücksichtigung übergreifender technoökonomischer und gesellschaftlicher Belange. → [Weitere Informationen](#)



BMWi: Förderaufruf „Kommunikationstechnologien für die Energiewirtschaft“

Stichtag: 31. März 2021

Im Rahmen des Aufrufs werden Forschungsprojekte mit übergeordnetem Charakter zu Kommunikationstechnologien und ihrem Einsatz in der Energiewirtschaft gefördert oder solche, die einen klaren Anwendungsbezug zu neuen Kommunikationstechnologien aufweisen.

Ziel des Förderaufrufs ist es, die Nutzung von Kommunikationstechnologien in der Energiewirtschaft voranzubringen und so die Einbindung von Erneuerbaren Energiequellen, die Sektorkopplung und die Verbesserung der Energieeffizienz zu erreichen.

Antragsberechtigt sind Konsortien mit überwiegender Beteiligung von Industrieunternehmen. Insbesondere kleinere und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Start-ups werden zur aktiven Teilnahme ermutigt. Ebenso können ferner Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen sowie Gebietskörperschaften bzw. Einrichtungen der öffentlichen Verwaltung Skizzen einreichen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung der Mikroelektronik-Forschung von deutschen Verbundpartnern im Rahmen des europäischen EUREKA-Clusters PENTA

Stichtag: 26. Februar 2021 (17.00 Uhr MEZ)

Gefördert werden vorwettbewerbliche, industriegetriebene FuE-Arbeiten im Rahmen bi- und multilateraler europäischer Verbundvorhaben. Das BMBF fördert im Rahmen der PENTA-Förderrunde 2021 vorrangig Vorhaben, die einen erheblichen Beitrag zur Vertrauenswürdigkeit und Nachhaltigkeit von Mikroelektronik im Sinne des Rahmenprogramms Mikroelektronik der Bundesregierung für Forschung und Innovation 2021 bis 2024 leisten.

Dabei müssen die Vorhaben technologische Innovationen mit erheblicher Innovationshöhe überwiegend in der Elektronik-Hardware adressieren, insbesondere in den Technologie-Bereichen:

- Electronic Design Automation (EDA),
- Spezialprozessoren für Edge-Computing und Künstliche Intelligenz,
- neuartige, intelligente und vernetzte Sensorik,
- Hochfrequenzelektronik für Kommunikation und Sensorik,
- intelligente und energieeffiziente Leistungselektronik,
- Querschnittstechnologien (Systemintegration, Test, Verifikation und Validierung sowie Adaption neuer Materialien),
- ausgewählte Produktionstechnologien für die Mikroelektronikproduktion (Automatisierungslösungen,
- additive Fertigungsverfahren, Mess- und Prüftechnik) sowie



- neuartige Technologien zur Leistungs- oder Effizienzsteigerung von Halbleiterbauelementen („Advanced Silicon and Beyond“), z. B. neuartige Strukturen und Bauelemente und neue Ansätze für Rechenleistung („Beyond-von-Neumann“) mit bereits erkennbarer industrieller Anwendungs- und Umsetzungsfähigkeit

für zukunftsweisende Anwendungen insbesondere in

- Künstlicher Intelligenz,
- Kommunikationstechnologie,
- Smart Health,
- Autonomes Fahren,
- Industrie 4.0 sowie Intelligenter Energiewandlung.

Die konkreten technologischen Zielsetzungen müssen in Einklang mit der jeweils gültigen Electronic Components and Systems (ECS) Strategic Research Agenda (SRA) stehen.

Die Vorhaben sollen sich durch eine starke Einbindung von KMU in die Wertschöpfungskette auszeichnen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von KMU – „KMU-innovativ: Elektronik und autonomes Fahren; High Performance Computing“

Stichtag: 15. April/15. Oktober 2021

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche, industriegeführte Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben in den Themenfeldern Elektronik, autonomes und vernetztes Fahren und „High Performance Computing“ mit sichtbarem Anwendungsbezug. Wesentliches Ziel der Förderung ist eine Stärkung der Marktposition der beteiligten KMU. Dies soll auch dadurch erreicht werden, dass der Transfer von Forschungsergebnissen aus dem vorwettbewerblichen Bereich in die praktische Anwendung beschleunigt wird. Es wird ein breites Themenspektrum adressiert. Förderung kann für jedes FuE-Vorhaben mit Schwerpunkt im Bereich der „Elektronik“ beantragt werden, welches ein im Rahmenprogramm der Bundesregierung für Forschung und Innovation 2020 bis 2024 „Mikroelektronik. Vertrauenswürdig und nachhaltig. Für Deutschland und Europa.“ genanntes Anwendungsfeld der (Mikro-)Elektronik adressiert. Hierzu zählen u. a. der Maschinen- und Anlagenbau, die Automatisierungstechnik, die Elektroindustrie, die IKT-Wirtschaft, die Medizintechnik, die Energietechnik, die Automobilelektronik inklusive des autonomen und vernetzten Fahrens sowie das Hoch- und Höchstleistungsrechnen.

In allen genannten Bereichen sind folgende Vorhaben förderfähig:

- Einzelvorhaben eines KMU sowie



- Verbundvorhaben zwischen einem oder mehreren KMU, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen mittelständischen Unternehmen. Das Vorhaben muss durch ein KMU initiiert sein und sollte durch dieses koordiniert werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Forschungsvorhaben im Rahmen von Insight – interdisziplinäre Perspektiven des gesellschaftlichen und technologischen Wandels

Stichtag: 4. März 2021

Das Förderinstrument Insight – Interdisziplinäre Perspektiven des gesellschaftlichen und technologischen Wandels (ehemals Innovations- und Technikanalyse [ITA]) – des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist ein Instrument der Strategischen Vorausschau. Ziel des Programms ist, die Chancen und Herausforderungen neuer gesellschaftlicher und technologischer Entwicklungen und Innovationen – mit einem Zeithorizont von circa fünf Jahren – zu analysieren und zu bewerten, um Forschungsergebnisse zu liefern, die unterstützend für die Politikgestaltung genutzt werden können. Die Anzahl organisierter Dialogveranstaltungen und eingebundener Stakeholder insbesondere bei Projekten, die Handlungsempfehlungen für bestimmte Bereiche/Themen erarbeiten, gibt einen Hinweis auf Wirkungspfade in dieser Zieldimension.

Das BMBF fördert auf Grundlage der vorliegenden Bekanntmachung Forschungsvorhaben (Einzel- und Verbundprojekte) zu innovationspolitischen Handlungsfeldern in den folgenden Themenfeldern:

- Anwendungen von Blockchain
- Digitale Bildung
- Wasserstoff
- Folgenabschätzung von Fallbeispielen Sozialer Innovationen
- Themenoffenes Feld

Antragsberechtigt sind staatliche und private, staatlich anerkannte Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen in Deutschland sowie Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft – insbesondere KMU. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Grand Challenge der Quantenkommunikation“ im Rahmen des Forschungsrahmenprogramms der Bundesregierung zur IT-Sicherheit „Selbstbestimmt und sicher in der digitalen Welt 2015 bis 2020“

Stichtag: 7. April 2021

Gegenstand der Förderung sind Wettbewerbsbeiträge mit dem Ziel der Verbesserung technologischer Schlüsselfaktoren im Hinblick auf die Realisierung von Quantentoken. Ein starker Fokus soll dabei auf der



Weiterentwicklung von quantenspeicherbasierten Ansätzen liegen; speicherfreie Ansätze sind jedoch nicht vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Quantenspeicher sind ein wichtiger Grundstein, um die Entwicklung von Quantenkommunikation aber auch andere Anwendungsbereiche der Quantentechnologien weiter voranzubringen. Um speicherbasierte Quantenverfahren für viele Anwendungen nutzbar zu machen, besteht ein hoher Forschungsbedarf in der Verbesserung der unterschiedlichen Kennzahlen eines Quantenspeichers. Eine Kennzahl ist beispielsweise die Verfügbarkeitsdauer der Quanteninformationen, die unter anderem durch längere Kohärenzzeiten oder Fehlerkorrekturmethode verlängert werden kann. Zudem ist eine Effizienzsteigerung in der Übertragung, der Speicherung und beim Auslesen von Qubits mit hoher Güte erforderlich. Weitere Verbesserungen sind notwendig bei der Genauigkeit von Präparation, Speicherung und Dekodierung der Zustände. Außerdem müssen Schnittstellen für die Übertragung geschaffen werden. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „KMU-innovativ: Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität“

Stichtag: 15. April/15. Oktober 2021

Gegenstand der Förderung sind risikoreiche industrielle Forschungs- und vorwettbewerbliche Entwicklungsvorhaben, die technologieübergreifend und anwendungsbezogen sind. Gefördert werden Vorhaben aus dem breiten Themenspektrum des Forschungsprogramms „Miteinander durch Innovation: Forschungsprogramm Interaktive Technologien für Gesundheit und Lebensqualität“ (<https://www.interaktive-technologien.de/>):

- Digital unterstützte Gesundheit und Pflege
- Lebenswerte Räume: smart, nachhaltig und innovativ

Während der gesamten Erforschung und Entwicklung sollen Nutzende durch geeignete Partizipationsformate und Co-Creation-Ansätze in die Forschungsprojekte eingebunden werden. Darüber hinaus müssen die Vorhaben darlegen, wie sie die angemessene Berücksichtigung der relevanten rechtlichen, ethischen und sozialen Aspekte sicherstellen. Das gilt vor allem für die Nutzereinbindung bei Probandenbefragungen und Feldstudien sowie für Entwicklungen, die auf einer umfassenden Sammlung und Verarbeitung von Nutzerdaten basieren oder welche Einfluss auf das gesellschaftliche Miteinander haben können.

Folgende Vorhaben sind förderfähig:

- Einzelvorhaben eines KMU sowie
- Verbundvorhaben zwischen einem oder mehreren KMU, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und anderen mittelständischen Unternehmen (siehe Nummer 3). An dem Vorhaben muss mindestens ein KMU beteiligt sein. Das Vorhaben sollte durch ein KMU oder mittelständisches Unternehmen initiiert und koordiniert werden. Ein signifikanter Anteil der Förderung muss den beteiligten KMU zugutekommen,



ebenfalls sollen der Nutzen und die Verwertung der Vorhabenergebnisse größtenteils bei den beteiligten KMU liegen.

→ [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research

Stichtag: 31. März 2021

Die Einstein Stiftung Berlin lobt einen bislang einzigartigen internationalen Preis im Bereich der Qualitätssicherung in der Forschung aus. Der mit 500.000 Euro dotierte Einstein Foundation Award for Promoting Quality in Research zeichnet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Institutionen aus, die grundlegend zur Verbesserung der Qualität von Forschung und Belastbarkeit von Forschungsergebnissen beitragen.

Der Preis kann in drei Kategorien, an Einzelpersonen, Institutionen und Nachwuchsforschende, vergeben werden. Er ist mit insgesamt 500.000 Euro pro Jahr dotiert. Die Kategorien im Detail sind wie folgt:

Individual Award: Individual scientist or small teams of collaborating scientists can be nominated. The laureate will be awarded €200,000.

Institutional Award: Governmental and non-governmental organizations, institutions, or other entities can apply or be nominated. The award-winning organization or institution will receive €200,000. If governmental organizations or institutions are the recipients of the award, they will not receive any funds in addition to the award itself.

Early Career Award: Early career researcher can submit a project proposal for an award of €100,000.

Ausgezeichnet werden können beispielsweise Forscher oder Institutionen, die den weltweiten Zugang zu Forschungsdaten erleichtern (Open Science) oder qualitätsfördernde Empfehlungen, Maßnahmen und Richtlinien entwickelt oder eingeführt haben. Auch grundlegend neue Ansätze, die helfen Forschungsergebnisse zu validieren und zugänglich zu machen oder dazu beitragen, bestmögliche wissenschaftliche Praxis oder mögliche Schwachstellen zu identifizieren, gehören zum breiten Spektrum preiswürdiger Initiativen. Der Preis wird im November 2021 in Berlin im Rahmen einer Festveranstaltung verliehen. → [Weitere Informationen](#)

Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“

Stichtag: 30. Juni 2021



Der Wissenschaftspreis der Heinrich-Stockmeyer-Stiftung „zur Verbesserung der Lebensmittelsicherheit und zur Stärkung des Verbrauchervertrauens in die Qualität von Lebensmitteln“ steht wieder zur Ausschreibung. Es werden wissenschaftliche Einzelleistungen wie Doktorarbeiten und Habilitationsschriften sowie Publikationen gewürdigt, die in den letzten drei Jahren erstellt wurden. Eine Eigenbewerbung ist möglich. → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

WICHTIG – Universität Bayreuth: Webinar zu Europäischer Exzellenzforschung (ERC + MSCA)

Termin: 11. Februar 2021, 10:00-12:15 Uhr

Die Stabsstelle Forschungsförderung lädt alle Interessierten zum Webinar über das Thema "Europäische Exzellenzförderung. Europäischer Forschungsrat (ERC) und die Marie Skłodowska-Curie Individual Fellowships" ein.

Anmeldungen an forschungsfoerderung@uni-bayreuth.de **bis spätestens 8. Februar 2021**. → [Weitere Informationen](#)

EU: Anmeldung geöffnet – Nationale Auftaktveranstaltung zum Start des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont Europa"

Termin: 8. Februar 2021, 14:00-17:30 Uhr

Das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen und das Bundesministerium für Bildung und Forschung laden Sie ein, am 8. Februar 2021 an der gemeinsamen nationalen Auftaktveranstaltung zum Start des neuen EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation "Horizont Europa" teilzunehmen. Hochrangige Sprecherinnen und Sprecher aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft werden die Ausrichtung des Programms vorstellen und diskutieren. Die Veranstaltung wird als rein virtuelles Format durchgeführt. → [Weitere Informationen](#)

EU: Horizont Europa kommt – Das NKS-Netzwerk informiert

Aufgepasst: Mehrere Termine!

Direkt nach der Horizont-Europa-Auftaktveranstaltung am 8. Februar 2021 startet das NKS-Netzwerk eine breit angelegte Online-Kampagne. Vom 10. Februar bis zum 10. März 2021 informieren wir Sie in 18 Veranstaltungen breit und umfassend über alles, was bisher über Horizont Europa bekannt ist. Die Reihe startet mit einer Überblicksveranstaltung. Es folgen zahlreiche Angebote der Nationalen Kontaktstellen zu den einzelnen Programmbereichen von Horizont Europa. → [Weitere Informationen](#)



EU: Save-the-Date – Online-Informationsveranstaltung "Fördermöglichkeiten im Bereich Gesundheit in Horizont Europa"

Termin: 2. März 2021, 10:00-11:30 Uhr

Das Netzwerk der Nationalen Kontaktstellen führt zu Horizont Europa eine Online-Informationskampagne durch. Ziel ist es, Interessenten im Frühjahr 2021 in mehreren thematischen Veranstaltungen zu den verschiedenen Fördermöglichkeiten über das neue Rahmenprogramm zu informieren. Expertinnen und Experten der NKS Gesundheit stellen die Fördermöglichkeiten im Cluster Gesundheit sowie gesundheitsrelevante Fördermöglichkeiten in anderen Programmteilen vor. Den Präsentationen folgt eine Frage-und-Antwort-Runde. Eine Anmeldung ist bald möglich.

Die UAG Datenmanagementpläne der DINI/nestor-AG Forschungsdaten veranstaltet in Kooperation mit fdm.nrw im Frühjahr 2021 eine virtuelle Workshopreihe zum Thema Datenmanagementpläne.

Die Workshops richten sich sowohl an Teilnehmende, die bisher wenig Kontakt mit dem Thema DMP hatten, als auch an Personen, die bereits über vielfältige Erfahrung mit DMPs verfügen. Termine und Themen verteilen sich wie folgt:

11.03.2021, 9-12 Uhr: Das Konzept Datenmanagementplan

18.03.2021, 9-12 Uhr: Datenmanagementpläne zwischen Vorgaben der Förderer und Forschungspraxis

23.03.2021, 9-12 Uhr: Datenmanagementpläne in fachspezifischer und fachübergreifender Perspektive

25.03.2021, 9-12 Uhr: DMP-Tools

→ [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Horizont-Europa-Webseite online

Das deutsche Portal zu Horizont Europa ist online! Auf den Seiten des Portals finden Sie wichtige Informationen zur Förderung durch das 9. Rahmenprogramm für Forschung und Innovation für die Programmlaufzeit von 2021-2027 sowie über das Beratungs- und Schulungsangebot. Die ersten Ausschreibungen für Horizont Europa werden im April erwartet. → [Weitere Informationen](#)

EU: Teilnahme des Vereinigten Königreichs an Horizont Europa

Die Europäische Union und das Vereinigte Königreich haben sich am 24. Dezember 2020 auf ein Partnerschaftsabkommen geeinigt, das zum 1. Januar 2021 vorläufig in Kraft getreten ist. Darin ist vorgesehen, dass sich das Vereinigte Königreich als assoziiertes Land am gesamten Horizont-Europa-Programm mit Ausnahme des EIC-Fonds im Rahmen des Accelerators beteiligen kann.



Das Assoziierungsabkommen für Horizont Europa wird zu einem späteren Zeitpunkt geschlossen und die Teilnahme britischer Einrichtungen voraussichtlich rückwirkend zum Start des Programms möglich sein.
→ [Weitere Informationen](#)

EU: Horizon Europe – Gutachter für Projekte 2021-2027

Die Europäische Kommission wird in Kürze einen Aufruf zur Interessensbekundung für die Begutachtung von Projektvorschlägen unter Horizon Europe veröffentlichen.

Sachverständige, die in der Datenbank bereits registriert sind, brauchen sich nicht erneut zu bewerben. Sie werden aber möglicherweise ihre Bereitschaft für eine Begutachtungstätigkeit im Rahmen von Horizon Europe bekunden müssen und können auch ihre Daten aktualisieren.

Eine Bewerbung als Gutachterin oder Gutachter ist elektronisch über das Förderportal der Europäischen Kommission möglich.

Der Aufruf wird im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht, KoWi wird Sie darüber informieren.
→ [Weitere Informationen](#)

EU: Europäische Kommission startet Initiative „Europäisches Bauhaus“

Am 18. Januar hat die Europäische Kommission den Beginn ihrer Initiative „Ein neues Europäisches Bauhaus“ verkündet.

Das „Europäische Bauhaus“ wurde durch Kommissionspräsidentin Dr. Ursula von der Leyen erstmals in ihrer Rede zur Lage der Union im September 2020 angekündigt. Geplant ist ein breit angelegtes interdisziplinäres Projekt, das Gestaltung, Wissenschaft und Technik zusammenbringt und damit zur Umsetzung des europäischen Grünen Deals beiträgt. Wichtige Werte, die dabei im Mittelpunkt stehen, sind Nachhaltigkeit, Ästhetik und gesellschaftliche Inklusion.

Die Förderung der neuen Initiative soll möglicherweise u.a. aus Horizon Europe bestritten werden. Weitere Informationen, auch zur konkreten Ausgestaltung und Finanzierung der geplanten Maßnahmen, sollen in Kürze auf den Webseiten der Kommission bekannt gegeben werden.

Die Beteiligung am Co-Creation Prozess (Gestaltungsphase) ist ab sofort über die untenstehende Webseite möglich. Einzelne Akteure können hier ihre ersten Ideen zum Thema „Europäisches Bauhaus“ vorstellen. Darüber hinaus können Interessenträger sich online in interdisziplinären Diskussionen zusammenfinden. → [Weitere Informationen](#)

DFG: „Mehr wissen, informiert entscheiden“ – Pandemiekommission der DFG veröffentlicht Dossier zur Impfung gegen Coronavirus

Das nun im Internetangebot der DFG freigeschaltete Dossier trägt zunächst auf Basis der bisherigen wissenschaftlichen Studien und der offiziellen Daten Informationen zur COVID-19-Erkrankung sowie zu



Krankheitsverläufen, akuten Komplikationen und möglichen Langzeitfolgen zusammen. Dabei ergeben sich deutliche Parallelen zur Maserninfektion, für die inzwischen weltweit eine Impfung eingesetzt wird, bei der der Nutzen die möglichen Komplikationen eindeutig überwiegt. „Vergleichbar mit Masern steht auch bei der SARS-CoV-2-Infektion und der daraus resultierenden COVID-19-Erkrankung bislang keine wirksame spezifische Therapie zur Verfügung. Damit stellt die Impfung eine zielführende Strategie dar, diese Erkrankung zu kontrollieren“, heißt es zusammenfassend.

Vor diesem Hintergrund und verbunden mit zusätzlichen Informationen zur Entwicklung und Zulassung der beiden bislang in Deutschland eingesetzten sogenannten messengerRNA-Impfstoffe (mRNA-Impfstoffe) – dem von der Mainzer Firma BioNTech gemeinsam mit dem US-Unternehmen Pfizer entwickelten und dem der amerikanischen Firma Moderna – beleuchtet das Dossier nachfolgend weitverbreitete Fragen zum Nutzen und zur Sicherheit der COVID-19-Impfung. → [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus